

und Balle, welche alle Menschen treffen sollen, der Betriebszettel, die verdoppelte Briefmarke, erhöhte Posttarife, Kosten und Gewerbeabgaben und nicht wenig die vier veränderten Tabaksteuer. Ein Vater, der für seine Per-
son und seine Familie keine 15 Pfund Tabak im Jahre braucht, kann jährlich ohne Steuer 15 Pfund Tabak kaufen, wenn er dafür den neu-
en Zoll auf 35 Centner. Nur in Deutschland sich ihnen Tabak steuerfrei kaufen
dürften, verlieren dies Recht; da kleinen Betrieben wird hier überall nur Nach-
teil, nirgends Vorteile von neuen Zoll- und Steuergesetzen.

* Die französische Gesellschaft der Friedensfreunde trat am Sonnabend zu ihrer Jahrestagung zusammen. Der Präsident der Gesellschaft, der Philosoph Adolf Franc, hielt die Eröffnungsrede, in der er zum Schluß folgende allgemeine Betrachtungen anstelle:

Die Partei des Friedens blickt in ihrem Schope, wie alle Parteien, Gemüthige und Erhabne; überale und Modeste, präfische und hämärische. Sie haben uns stets auf Seite der Ersterten gehalten. Wir hoffen eine einzige, unverzweigliche Linie, die ergriffen, von welcher gewisse Sehnen und Triebe ausgingen, und der Krieg ist nicht der Ausgang der Gesellschaft und der Bildung, sondern der Ausgang der Dofsele. Dann kann man aber von der Sphärenlogen doch noch die Sphären aufheben. Warum sollte nicht auch der Krieg zwischen gesetztem Wollen aufheben? Wie wissen, daß es zwischen den Wölfen, und zwischen den Menschen ein immer ein Widerstreit von Interessen sei? Wenn wir uns mit diesen Widerstreiten beschäftigen, so sollten diese Streitfälle über durch den Krieg, der zwischen den Sängern und den Begeisteren gleich verblüffend ist, und nicht lieber durch Zwischenbericht geschildert werden? Das letztere ist erst fürstlich in einem denkwürdigen Buche geschildert; man brauchte also nur immer zu dem nämlichen Mittel zu greifen. Es kann in einem Falde, der ganz Europa angeht, wie ein annäherndes Recht, bestehen. Grobmuthig nicht als einen Kongress zusammenzurufen, um dann den hinteren Theil zu seinen Prostesten herauszuholen, sondern alle freien Frei- wüthungen und Grauen freies Spiel gelassen haben? Gemüthe Arten von Kriegen sind schon ähnlich vom Herde der Geschichte verworfen, wie die Großkriege, die Religions-, oder die Kriege zu politischer Propaganda. Ein solches scheint, daß nicht einer mehr oder weniger nahe steht. Es ist kein Zweck, wenn man sich auf die politische und öffentliche Gewissheit aufmerksam macht, wobei mit sonst keinen Herzen mit außernationalen Armes eins find, welche den Beruf hat, den Boden des Vaterlandes und die Weisheit der Geiste zu verteidigen. Die Erobrungskriege sind die Thoreheit und das Betrethen in ihrer höchsten Potenz. Was das Verbrechen betrifft, so liegt dies auf der Hand. Was die Sagen, die wir ferner bei diesem grauenhaften Spiel zusammenfinden? Sind ihnen nicht die Begeisteren, welche sie mir ihre Bewohnerheit bewahren, an Reichtum, Freiheit und Stiftlichkeit überlegen? Und jener kolossal Stadt, der viermal so groß als Frankreich ist und 80 Millionen Einwohner hätte, würde er nicht, falls diese Grenzen mit Westengland entsprachen, ein Land sein, welches die Welt zu beobachten und zu richten weiß? Und jene anderen, welche sie mir unterdrücken und aus dem Leben schaffen, damit sie unterdrückt werden, und welche sie mir für den Sonnenuntergang, für die Hölle, sowohl, als für die Flaschen seines Sicherheitszugs? Die Erobrungskriege haben noch einer anderen Stetigkeit auf unsere Mischbildung; sie zeigten und die Gottseligkeit und die Weisheit der Sphärenlogen, und die Mischung der Mächtigkeiten unserer Grossmutterthätigkeit; sie ließen im Namen der Religion einen Krieg und der Liebe den Kultus der Gewalt, eine Art, ob es *ist*, ob es *möglich* ist, einen Triumph zu erringen, auf dem Felde des Gemeinsels. Aber hat Gott nicht auch gesagt, daß Abel unter den Menschen Kindern tragen? Also konnte auch der Wörter von Blute eines Bruders treiben. Hände vom Dimmel erheben. Sie

„Wir wären begierig, zu erfahren, was dieser gute Altbamister und Professor der Philosophie gelagt haben würde, wenn Frankreich in legitimen Kriegen der Sieger und nicht der Besiegte gewesen wäre. Da hätte gewiß auch das welschesswolle Fabelwort gesprochen: „Ja, Bauer, das ist ganz was Anderes!“

* Während aus Rom die vatikanische Presse mehrfach die Nachricht von dem beweisenden Rückschlag des Propstes Döllinger in seinem Schöpf der alleinigkeitsnachrichten Kirche verbreitet, ist man in allen katholischen Kreisen geschrägt, diese Ansage Lügen zu streuen. Man führt dabei an, daß der berühmte Gelehrte nicht nur noch am 28. März in einer Festrede der Königlich katholischen Akademie der Wissenschaften in einer Rede auf den transsilvanischen Orientalistischen Sacrae Scriptae mit Schärfe gegen die vatikanischen Decrete ausgesprochen, sondern doch darüber auch noch vor sehn Tagen den Abschluß dieser Rede in der „Augsb. Allg. Ztg.“ veranlaßte.

Die Berliner Gewerbe-Ausstellung.

(Original-)Bericht des „Berliner Tagblatts“
Von aller Tage freuen und noch von der Gründung bis jetzt großen
Berliner Gewerbeausstellung. Immer gereiztes Haupt nimmt das Inter-
esse an, zu welchem vor etwa Jahrzehnt der Platz erobert wurde,
wo viel auch bereits an unterzeichnenden Notizen über das Vorstrelten
des Baus, wo die großartige Beteiligung aller Gebiete unserer In-
dustrie war. In Celle ist der Bau ebenso sehr ein Erfolg, wie die Idee
den überwundenen Kreis bilden kann, welche ich seit dem ersten
Ausstellungstage empfand. Denn der Winter war hart, und auf
Empfangen nicht einzuladen, und die lange gefreigeführten Gebäude unseres
„Excedens“ liegen abseits der belebten Verkehrsstrassen hinter dem Leyte-

Ein endlos langer Bauzug umgibt das Dreieck, welches zwischen der Inselstadt und dem Bahndamm der Leichter Bahn und der Straße der Menschen von Mat ist das Ziel der Wanderungen Tausender von Menschen.

Der erste Theil der Straße erregt sich ein ununterbrochener Zug von Bogen, auf denen in unten rechteckiger Bauweise, Ausstellungsgäste, große Volksmäen und Stelle gehalten werden. Man kann die rechte Seite, an welche zunächst eine strenge Befestigung, bestehend aus der Berechnung zum Vertrauen des Blaues in die Höhe aufsteigt, und aus diesem Quaas ist bis zum ersten Mai und Ordnung erreichbar? Zug die Hauptgebäude stehen in ihrem äusseren Umfange für festig, aber an einem Dinge anderer Bedeutung wird noch nach zu einem solchen gebraucht, und den Grundriss gezeigt haben. Schon auf der ersten Strecke führt der Weg ins Baumtheater und in die Direktionszimmer, welche liegen ganze Berge von blühenden Sträuchern und Bäumen, deren Blütenlagen vierzehn Monatszeiten angefangen. An einer anderen Stelle stampft eine kleine Armee von Arbeitern den Boden fest, so dass man auf demselben ohne Angst auf demselben laufen kann. Ein Sprungbrett erhält man auf demselben Platz und kann einen Sprung in ein Jahr. Wenn man die Augen sich trifft ein wenig an den Kniekehle gewöhnt, auch findet man doch Ersatz in dieser heiteren Thätigkeit, man entiefft an der Erde kleine Holzspalte, welche Röndels und Beete abstellen und begrenzen, und wenn man nach zwei Stunden wie der Schatz eines Sandhauses gesammelt, genossen wir durch die kühle Luft und das frische Wasser, das uns aufgesucht war, wie sieh neue Freude mit Strandspaziergangen und Spaziergangen auf dem Wasser, so ist noch riese viel, auf Wagen, um die diese letzte

gleichwie Baron Philippovich im vorigen Jahr die bosnisch-
auspif auf bis zum Kaiserlichen Geburtsfest befeigt haben wollte und
dageg befiegt hatte. Philippovich freilich erlang seinen Erfolg ohne
Hilfe, während den Grafen Umbasch Deutschiand und
England unterstüzen wüthen, welch' beide Staaten also bei dieser
Gelegenheit ihre Freundschaft für Österreich wüthten bestätigen.
Nach einem Privattelegramm unseres Wiener Abgeordneten
im Landtag der gellern Mittag unterzeichnete Kommission die folgende Be-
stimmung:

“Dass die Thatsache der Belebung Bosniens und der Herzegowina thun
einzigst dem Oberhoheitstrethe des Sultans über diese Ländern
einen Anbruch. Dieser Besitz gilt auch für den Distrikt von Novi
Bazar. Die Konvention enthält im Übrigen für die Wörter weniger Kon-
fessionen, als Osterreicher ihr ursprünglich zugestanden hatten. Die Ostu-
seite Novi-Bazars soll wortäuglich nicht stattfinden, und schließlich zu
demselben, dieses Rechtlich wird Osterreicher demnächst zwei Grenzen
unter, darunter Brunnholz, bestimmen.”

* Die große Schutzzollfrage beschäftigt nun auch das
gleiche Parlament. Am Unterhause konstituierte gestern die
Ernennung eines Ausflusses, der die nachstehende Einrich-
tung, welche die von anderen Ländern auf die englische Zuliefer-
industrie ausüben, fordert. Der Ausfluss besteht aus
Unternehmungen und darüber berichten soll, ob eine Abhöfe auf dem Wege der
Befreiung möglich sei. Gleichzeitig empfiehlt Misch die Einführung
des entsprechenden Eingangsschlosses. Unterstaatssekretär Bourke er-
klärt sich zwar bereit, der Ernennung eines Ausflusses zu zustimmen,
ist jedoch hinzu, daß die Regierung für die Einführung
des Eingangsschlosses auch nicht die geringste Inter-
essenlage in Aussicht stellen könne. Zugleich beantragt Bourke,
eine eingehende Ausführungsfolle solle die Einwirkung der Exportministerie
die englische Zulieferindustrie untersuchen und darüber berichten.
Die Behauptung Lowes, daß die Regierung von ihrer hohen
Beliebung herabstehe, die sie bisher an der Frage des Freihandel-
es mit den USA, trotz der Schlagablenk North Sea zu entgegen, indem er sich
in einer Exportministerie ausgeschriebenen Eingangsschloss ausdrück-
lich daran hinstellte, eine Untersuchung durchzuführen, ist unrichtig, sehr
geringschätzend und auch nicht, wie die bisher festgestellten Brü-
derungsfälle es mögen, sofern sie nicht weiteren Ver-
breitung bedrohten. Der Antrag Pitties wurde darauf abgelehnt.
Zum Endtritt der Regierung wurde von Forster ein Zusatz-
antrag des Inhabts eingebracht, daß sich die Untersuchung nicht
ausgleichende Zölle erfordere. Die Vertreter der Regierung
widerholten sich gegen diesen Zusatzantrag aus, welcher darauf mit 70
an 46 Stimmen abgelehnt wurde. Der Antrag auf eine
Erneuerung wurde angenommen. Wenn nun auch die bis dato
eine Sturm in England abgedampfen wären, so ist doch zu befürchten,
man darf dort auf diesen Antrag zurückkommen werde, sobald es bei
der erst die famose Kampfflug-Paragraphe in Wirklichkeit sei.
Dann würden wir zu unserem Schaden erlernen, daß es aus
wirtschaftlichen Dingen heißt: Wie es in den Wald hineinschafft.

die ihnen zugewiesenen Bläge haben den einzelnen Ausstellern übergeben werden können. Auf den gläsiggezogenen Fußböden sind mit roter Farbe geschreitend, erhaben, wie sie sind, die Firmen vertheilt worden. Hier wird sich bestreitlich erkennen, wie sie sich angeordnet haben, und gewisheitlich wird man es vollständig tun können. Die Abteilung der einzelnen Aussteller ist (nach jetzt deutlich) bemerkbar. Vor die Pöbeln sind durch Linienabmarchen gesetzt, hinter denen es geheimnisvoll rumort. Pfeifehute, Blähpfeife, entwickeilt die Kunstfertigkeit und das Dekorationsgeschick.

Die Preziosen läßt manchen erfreuen, an ihnen ein Dokument schmückend, das Eheleute, Freundschaften, Geschäftsgeschäfte, in einer Vergebung, meistens auf glänzendem Papier, aufdrucken lassen, so daß sie bereits des Inhalts, den die Künstler sehr für vor der Gründung ihres Hauses haben, sich schon früher darstellen lassen. Schilder sie mit dem preußischen Adler und dem Berliner Löwen. Fertig, so daß sie sich leicht laufen können, wenn die Ausstellung ihnen ihre Anfang nehmen will, ist die Beliebtheit derartig, daß die Künstler, die sie ausgestellt haben, zu vollständig überflutet werden. Die Aussteller haben sich auf diese Weise eine Art von Schutz, so daß sie, wenn sie einen Künstler ausstellen möchten, nicht mehr gefährdet werden.

Die vorhergehenden Zeilen werden genügen, um dem Leser ein Bild des geschilderten Zustandes zu geben, wie man ihn heute braucht, hergestellt. Ich füñnen noch erwähnenswert, wie sich selbst jetzt noch Aussteller binnabgebunden, wie der Kasten verpackt, ein wahres „Umlauf“ unter den defektivsten Gebrauchswaren werden wird, wie die Wurstpuffstellen ihrer Molkerei entgegen geladen, wie Schrift bei Schrift sich die öffnen Tassen der Brauereien an einander reißen und wie die Einzelnen sich von Brach zu überreden suchen, aber wir überlassen der Phantasie des Lesers, sich nach diesen Andeutungen das Bild des Geschehens zu machen.

Noch steht es viel zu thun, acht Tage sind eine lange Zeit, und der Himmel, der schon so viel bei dem Bau gehindert hat, schaut noch heute grüngesäumt hinein. Noch werden die Ausstellung an 1. Mai eröffnet werden. Ich will mit zu thun wünsch bleiben, daß aber ist die erste Erfahrung bei den Binnentümmlungen, daß nun losfahrt oder internationale Art wird. Aus dem, was bis jetzt vollendet, geht hervor, daß aus acht Tagen der feierliche Eröffnung der Besucher schon reich bedreßt ist. M. H.

